

23. Februar 1863.

N^{ro} 43.

23. Lutego 1863.

(312)

Kundmachung.

Nro. 426 F. D. Behufs der Vorarbeiten für die am 30. April l. J. vorzunehmende XI. Verlosung der Schulverschreibungen des Lemberger Grundentlastungsfondes wird jede Obligationsumschreibung, insoferne hiebei die neu auszustellenden Obligationen veränderte Nummern erhalten müßten, vom 15. d. M. angefangen sistirt.

Was mit dem Bemerkten kundgemacht wird, daß derlei Umschreibungen vom Zeitpunkte der Bekanntwerdung des Ergebnisses der am 30. April l. J. stattfindenden Verlosung wieder angefordert und vorgenommen werden können.

Von der galiz. k. k. Statthalterei.

Lemberg, den 14. Februar 1863.

Obwieszczenie.

()

Nr. 426 F. D. Z przyczyny prac przygotowawczych względem mającego się przedsięwzięcie dnia 30. kwietnia b. r. XI. losowania obligacyi Lwowskiego funduszu indemnizacyjnego, wszelkie przepisane obligacyi, o ile przytem nowo wystawie się mające obligacye zmienione numeru otrzymać by musiały, wstrzymuje się zaczawszy od 15. b. m.

Co podaje się do wiadomości z tą uwagą, że przepisywanie tego rodzaju od chwili ogłoszenia rezultatu losowania, mającego odbyć się dnia 30. kwietnia b. r., może być znowu żądane i przedsiębrane.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 14. lutego 1863.

(301)

E d i k t.

(3)

Nro. 2700. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte Budzanow wird bekannt gemacht, daß zur Vereinhbringung der durch Leib Feldmann erlegten Summe pr. 262 fl. 50 kr öst. W. i R. G. die exekutive Veräußerung der dem Rechtsbesetzten Hryń Semirozum gehörigen, in Romaszówka unter Nro. 7 gelegenen rust. Realität am 16. März 1863, im Mißlingungsfalle am 16. April 1863, und endlich am 18. Mai 1863, an dem letzten Termine auch unter dem Schätzungswerte jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Amtsorte Budzanow abgehalten werden wird.

Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert pr. 340 fl. öst. W. angenommen; jeder Lizitationsteilnehmer zum Erlage des 10% Badiums bei der Lizitations-Kommission vor Beginn der Lizitation verpflichtet, und die näheren Lizitationsbedingungen können in der Registratur oder am Lizitationstage bei der Kommission eingesehen werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Budzanow, am 10. Jänner 1863.

E d y k t.

Nr. 2700. Z c. k. urzędu powiatowego jako sądu w Budzanowie czyni się wiadomo, iż celem osiągnięcia przez Leibe Feldmann wywalczonej kwoty 262 zł. 50 c. w. a. z p. n. odbędzie się przymusowa sprzedaż realności rustykalnej w Romaszówce pod NK. 7 położonej, a dłużnikowi Hryńkowi Semirozum należnej, na dniu 16. marca 1863, w razie niesprzedania na powyższym terminie na dniu 16. kwiet. 1863, a w ostatku na dniu 18. maja 1863 na którym to ostatnim terminie także pod wartością szacunkową sprzedaną zostanie, każdą razą o 10ej godzinie z rana w miejscu urzędowym Budzanowie.

Jako cenę wywołania przyjmuje się szacunek sądowy w sumie 340 zł. w. a.; kazden licytant będzie obowiązany 10% tejsze jako wadyum do rąk licytacyjnej komisji złożyć, a bliższe warunki licytacyjne mogą być w registraturze lub też na dniu licytacyjnym przy komisji wglądniome.

C. k. urząd powiatowy jako sąd.

Budzanów, dnia 10. stycznia 1863.

(305)

E d i k t.

(3)

Nro. 116. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht wird bekannt gemacht, es sei am 7. Dezember 1851 Hersch Locker ab intestato gestorben.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Eisig Locker und des Benjamin Jakob Locker unbekannt ist, so werden dieselben aufgefordert, sich binnen Einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und ihre Erbeerklärungen anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für sie aufgestellten Kurator Salamon Knoll abgehandelt werden würde.

Nadworna, am 28. Jänner 1863.

(302)

K o n f u r s.

(3)

Nro. 346. Beim Kossower, und nach Umständen bei einem anderen k. k. Bezirksamte ist eine Bezirksaktuarsstelle mit dem Jahresgehälte von 420 fl. öst. W. zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Kreisbehörde in Kolomea bis Ende Februar l. J. einzubringen, und werden disponible Beamte vorzüglich berücksichtigt werden.

Von der k. k. Landes-Kommission für Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter.

Lemberg, am 10. Februar 1863.

(303)

K o n f u r s.

(3)

Nro. 357. Beim Krosnoer, und nach Umständen bei einem anderen Bezirksamte ist eine Bezirksaktuarsstelle mit dem Jahresgehälte von 420 fl. zu besetzen.

(307)

E d i k t.

(3)

Nro. 46271. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Vincenz Pruszyński und dessen allfälligen Erben mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Herr Josef Pruszyński um Lösung der nicht gerechtfertigten, zu Gunsten des Herrn Viktor Schlossmann pränotirten Summe pr. 420 fl. RM. auf der größeren, dem Vincenz Pruszyński eigenthümlichen, ob den Gütern Pomorzany lastenden Summe pr. 27149 fl. 20 1/2 kr. RM. sammt den mit jener in Verbindung stehenden Verbindlichkeiten unterm 24. Oktober 1862 Zahl 46271 ein Tabulargesuch überreichte und hierüber vom hiesigen k. k. Landesgerichte mit Beschluß vom Heutigen z. Z. 46271 die angeforderte Lösung bewilligt wurde.

Da der Wohnort des Herrn Vincenz Pruszyński wie auch dessen allfälligen Erben unbekannt ist, so wird demselben der Herr Adv. Dr. Madejski mit Substituierung des Herrn Adv. Dr. Roiński auf deren eigene Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 22. Dezember 1862.

E d y k t.

Nr. 46271. C. k. sąd krajowy we Lwowie zawiadamia niniejszem z miejsca pobytu niewiadomego p. Wincentego Pruszyńskiego jako też jego podobnie z imienia i miejsca pobytu niewiadomych spadkobierców prawonabywców, że p. Józef Pruszyński o wykroślenie nieusprawiedliwionej, dla pana Viktora Schlossmana prenotowanej sumy 420 złr. m. k. na pozostałej dla Wincentego Pruszyńskiego reszcie sumy 27149 złr. 20 1/2 kr. m. k. w stanie biernym dóbr Pomorzany z przyległościami intabulowanej, wraz z onej obarczeniami podrzędne pod dniem 24. października 1862 liczba 46271 prośbę tabularną wniósł, w skutek której tutejszo-sądową uchwałą z dnia dzisiejszego do liczby 46271 żądana extabulacya dozwołona została.

Ponieważ miejsce pobytu p. Wincentego Pruszyńskiego jako też jego spadkobierców lub prawonabywców niewiadomem jest, przeto postanawia się na ich własne koszta i stratę dla nich za kuratora p. adw. dr. Madejski z substytucją p. adw. dr. Roińskiego, któremu powyż orzeczona tutejszo-sądowa uchwała doręcza się.

Z c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 22. grudnia 1862.

(308)

Kundmachung zur Hopfen-Veräußerung.

(3)

Nro. 1949. Zur Veräußerung des auf der Staats-Domäne Solotwina, Stanislauer Kreises, im Jahre 1862 gefächten Garten-Hopfens von 15 Zentner 46 Pfund wird bei der Stanislauer k. k. Bezirks-Direktion mit Bezug auf die Kundmachung vom 19. Dezember 1862 Zahl 13277 unter Annahme des Ausrufspreises von 96 fl. pr. Zentner am 3. März 1863 die dritte Konkurrenz-Verhandlung stattfinden, zu welcher auch mit dem 10% Badium des gemachten Anbothes versehene schriftliche Offerten beim Vorstände der genannten Finanz-Bezirks-Direktion bis 3. März 1863 9 Uhr Früh eingebracht werden können.

Bei dieser Lizitation werden auch Anbothe unter dem Ausrufspreise angenommen werden.

Die Lizitationsbedingungen und die Hopfenprobe können bei der erwähnten Finanz-Bezirks-Direktion eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Stanislaw, am 15. Februar 1863.

(317)

Ankündigung.

(1)

Nr. 1470. Von Seite der Stanislauer k. k. Kreisbehörde wird bekannt gegeben, daß zur Verpachtung der Weg- und Brückenmaut in Buczacz auf die Zeit vom 15. März 1863 bis Ende Oktober 1863 oder 1864 die Offertverhandlung hieramts gepflogen werden wird.

Bei dieser Mautstation wird die Wegmaut für 2 Meilen und die Brückenmaut der II. Tarifsklasse eingehoben.

Der Fiskalpreis beträgt 8536 fl. 80 fr.

Die Verpachtung dieser Mauten wird ausschließlich auf Grundlage versiegelter Offerten nach Analogie der hohen Statthalterei-Verordnung vom 13. Juni 1856 Z. 23821, und der für die Verpachtung der Aerialmauten mit Dekret der k. k. Kameral-Gefällen-Verwaltung vom 20. Juli 1832 Z. 28848 vorgeschriebenen Formularien der allgemeinen und speziellen Verpachtungs-Bedingnisse geschehen.

Offerenten aus der Mitte der Konkurrenz, seien es einzelne Partbeien oder mehrere in Gesellschaft, wird vor Auswärtigen der Vorzug gegeben.

Die versiegelten Offerten müssen längstens bis 2. März 1863 6 Uhr Nachmittags bei der k. k. Kreisbehörde überreicht oder eingelangt sein, nach Ablauf dieses Termins werden die eingelangten Offerten ausnahmslos unberücksichtigt bleiben.

Am 3. März 1863 um 10 Uhr Vormittags werden die eingelangten Offerten bei der k. k. Kreisbehörde kommissionaliter unter Beiziehung zweier Zeugen eröffnet werden. Jedem, der sich mit dem Empfangsscheine über eine vorschriftsmäßig überreichte Offerte ausweiset, ist das Beisitzen bei dieser Eröffnung gestattet.

Jede Offerte muß gesiegelt und mit der Bestätigung über das erlegte Badium belegt, von Außen mit dem Namen des Unternehmungslustigen bezeichnet, und über deren Uebergabe vor Ablauf des obigen Termins dem Ueberreichenden eine Empfangsbestätigung ausfolgt werden.

Jede Offerte muß ausdrücklich die Zusicherung enthalten, daß sich der Offerent allen in den gedruckten Lizitations- eigentlich Verpachtungs-Bedingnissen enthaltenen allgemeinen, und den von Fall zu Fall festzusetzenden besonderen Verbindlichkeiten und den Bestimmungen der vorliegenden Kundmachung unterziehe.

In der Offerte muß die Mautstation, für welche der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die festgesetzte Pachtzeit gehörig bezeichnet, und die Summe, welche geboten wird, in einem einzigen zugleich mit Ziffern und Worten auszudrückenden Betrage bestimmt angegeben werden.

Das Badium, über dessen Erlag sich in der Offerte auszuweisen ist, beträgt 10% des Aukerufspreises.

Die Offerte muß mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt sein.

Wenn mehrere Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich bei der Eröffnungs-Kommission durch das Los entschieden werden, welcher Offerent als Bestbieter zu betrachten ist.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Stanislau, den 10. Februar 1863.

Obwieszczenie.

Nr. 1470. Ze strony c. k. Urzędu obwodowego oznajmia się, iż w Stanislawowie przedsięwziętą będzie pertraktacja w celu wydzierżawienia myta drogowego w Buczacz na drodze krajowej w obwodzie Stanislawowskim znajdującego się, na czas od 15go marca 1863 do końca października 1863 albo 1864 w drodze ofert pisemnych.

Przy tej rogatce pobiera się myto drogowe za dwie mile, mostowe podług taryfy II. klasy.

Cena fiskalna wynosi 8536 zlr. 80 cent. calorocznie.

Wydzierżawienie myt odbędzie się w drodze przedsiębiorstwa, wyłącznie na podstawie opieczętowanych ofert według analogii postanowień rozporządzenia Namiestnictwa z dnia 13. czerwca 1856 l. 23821, i dla wydzierżawienia myt eraryalnych dekretem administracyi dochodów skarbowych z dnia 20. lipca 1832 l. 28848 przepisanych formularzy powszechnych i specjalnych warunków wydzierżawienia.

Offerentom z pośród konkurencyi, bądźto pojedynczym stronom lub kilku w spółce będącym, daje się pierwszeństwo przed obcemi.

Oferty opieczętowane muszą być najdalej do 2. marca 1863 do 6. godziny po południu do c. k. urzędu obwodowego oddane lub przesłane, po upływie tego terminu wniesione oferty będą zupełnie i bez wyjątku nieuwzględnione.

Dnia 3. marca 1863 o 10. godzinie przed południem oferty wniesione w urzędzie obwodowym komisjonalnie w obecności dwóch świadków rozpieczętowane zostaną i każdemu wykazującemu się poświadczeniem podanej według przepisów oferty tyczącej się pertraktacyi, wolno być obecnym przy tem rozpieczętowaniu.

Każda oferta musi być opieczętowana, zaopatrzona stwierdzeniem złożonego wadium i oznaczona zewnątrz nazwiskiem przedsiębiorcy, a oddawcy takowej przed upływem terminu wydanem będzie stwierdzenie, iż oddaną została.

Każda oferta musi wyraźnie zawierać zapewnienie, iż offerent poddaje się wszystkim w drukowanych licycyjnych warunkach, a właściwie w warunkach ugody zawartym ogólnym, tudzież od czasu do czasu stanowić się mającym szczególnym zobowiązaniom niniejszego ogłoszenia.

W ofercie musi być stacya mytowa, na którą wniosek ceny podany będzie, z wskazaniem na czas dzierżawy wyraźnie ozna-

czoną, i suma wnioskowana w jednej zarazem liczbą i słowami wyrażonej ilości oznaczoną.

Wadium, którego złożenie w ofercie poświadczeniem wykazać musi, wynosi 10% od ceny fiskalnej.

Oferta musi być imieniem i nazwiskiem familijnem oferenta z wymienieniem charakteru i miejsca zamieszkania podpisana.

Jezeli więcej ofert na jedną i tę samą kwotę brzmieć będą to zaraz przez komisję otwarcia ofert w drodze losowania rozstrzygnie się, którego offerent najkorzystniejszym uważany będzie.

Od c. k. władzy obwodowej.

Stanislawów, dnia 10. lutego 1863.

(324)

Ankündigung.

(1)

Nr. 1587. Von Seite der Stanislauer k. k. Kreisbehörde wird bekannt gegeben, daß zur Verpachtung der Weg- und Brückenmaut in Jezupol auf die Zeit vom 15. März 1863 bis Ende Oktober 1863 oder 1864 die Offertverhandlung hieramts gepflogen werden wird.

Bei dieser Mautstation wird die Wegmaut für eine Meile und die Brückenmaut der III. Tarifsklasse eingehoben.

Der Fiskalpreis beträgt 1230 fl.

Die Verpachtung dieser Mauten wird ausschließlich auf Grundlage versiegelter Offerten nach Analogie der hohen Statthalterei-Verordnung vom 13. Juni 1856 Z. 23821, und der für die Verpachtung der Aerialmauten mit Dekret der k. k. Kameral-Gefällen-Verwaltung vom 20. Juli 1832 Z. 28848 vorgeschriebenen Formularien der allgemeinen und speziellen Verpachtungs-Bedingnisse geschehen.

Offerenten aus der Mitte der Konkurrenz, seien es einzelne Partbeien oder mehrere in Gesellschaft, wird vor Auswärtigen der Vorzug gegeben.

Die versiegelten Offerten müssen längstens bis 2. März 1863 6 Uhr Nachmittags bei der k. k. Kreisbehörde überreicht oder eingelangt sein; nach Ablauf dieses Termins werden die eingelangten Offerten ausnahmslos unberücksichtigt bleiben.

Am 3. März 1863 um 10 Uhr Vormittags werden die eingelangten Offerten bei der k. k. Kreisbehörde kommissionaliter unter Beiziehung zweier Zeugen eröffnet werden. Jedem, der sich mit dem Empfangsscheine über eine vorschriftsmäßig überreichte Offerte ausweiset, ist das Beisitzen bei dieser Eröffnung gestattet.

Jede Offerte muß gesiegelt und mit der Bestätigung über das erlegte Badium belegt, von Außen mit dem Namen des Unternehmungslustigen bezeichnet, und über deren Uebergabe vor Ablauf des obigen Termins dem Ueberreichenden eine Empfangsbestätigung ausfolgt werden.

Jede Offerte muß ausdrücklich die Zusicherung enthalten, daß sich der Offerent allen in den gedruckten Lizitations- eigentlich Verpachtungs-Bedingnissen enthaltenen allgemeinen, und den von Fall zu Fall festzusetzenden besonderen Verbindlichkeiten und den Bestimmungen der vorliegenden Kundmachung unterziehe.

In der Offerte muß die Mautstation, für welche der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die festgesetzte Pachtzeit gehörig bezeichnet, und die Summe, welche geboten wird, in einem einzigen zugleich mit Ziffern und Worten auszudrückenden Betrage bestimmt angegeben werden.

Das Badium, über dessen Erlag sich in der Offerte auszuweisen ist, beträgt 10% des Aukerufspreises.

Die Offerte muß mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt sein.

Wenn mehrere Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich bei der Eröffnungs-Kommission durch das Los entschieden werden, welcher Offerent als Bestbieter zu betrachten ist.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Stanislau, den 14. Februar 1863.

Obwieszczenie.

Nr. 1587. Ze strony c. k. Urzędu obwodowego oznajmia się, iż w Stanislawowie przedsięwziętą będzie pertraktacja w celu wydzierżawienia myta drogowego i mostowego w Jezupolu na drodze krajowej w obwodzie Stanislawowskim znajdującego się, na czas od 15. marca 1863 do końca października 1863 albo 1864 w drodze ofert pisemnych.

Przy tej rogatce pobiera się myto drogowe za jedną milę, mostowe podług taryfy III. klasy.

Cena fiskalna wynosi 1230 zlr. calorocznie.

Wydzierżawienie myt odbędzie się w drodze przedsiębiorstwa, wyłącznie na podstawie opieczętowanych ofert według analogii postanowień rozporządzenia Namiestnictwa z dnia 13. czerwca 1856 l. 23821 i dla wydzierżawienia myt eraryalnych dekretem administracyi dochodów skarbowych z dnia 20. lipca 1832 l. 28848 przepisanych formularzy powszechnych i specjalnych warunków wydzierżawienia.

Offerentom z pośród konkurencyi, bądź to pojedynczym stronom lub kilku w spółce będącym, daje się pierwszeństwo przed obcemi.

Oferty opieczętowane muszą być najdalej do 2. marca 1863 do 6. godziny po południu do c. k. urzędu obwodowego oddane lub przesłane; po upływie tego terminu wniesione oferty będą zupełnie i bez wyjątku nieuwzględnione.

Dnia 3. marca 1863 o 10. godzinie przedpołudniem oferty wniesione w urzędzie obwodowym komisjonalnie w obecności dwóch świadków rozpieczętowane zostaną i każdemu wykazującemu się

poświadczeniem podanej według przepisów oferty tyczącej się pertraktacji wolno być obecnym przy tem rozpieczętowaniu.

Każda oferta musi być opieczętowana, zaopatrzona stwierdzeniem złożonego wadium i oznaczona zewnątrz nazwiskiem przedsiębiorcy, a oddawcy takowej przed upływem terminu wydanem będzie stwierdzenie, iż oddana została.

Każda oferta musi wyraźnie zawierać zapewnienie, iż oferent poddaje się wszystkim w drukowanych licytacyjnych warunkach, a właściwie w warunkach ugody zawartym ogólnym, t. dziez od czasu do czasu stanowiącym się mającym szczególnym zobowiązaniom niniejszego ogłoszenia.

W ofercie musi być stacya mytowa, na którą wniosek ceny podany będzie, z wskazaniem na czas dzierżawy wyraźnie oznaczoną, i suma wnioskowana w jednej zarazem liczba i słowami wyrażonej ilości oznaczona.

Wadium, którego złożenie w ofercie poświadczeniem wykazane być musi, wynosi 10% od ceny fiskalnej.

Oferta musi być imieniem i nazwiskiem familijnem oferenta z wymienieniem charakteru i miejsca zamieszkania podpisana.

Jezeli więcej ofert na jedną i też samą kwotę brzmieć będą, to zaraz przez komisję otwarcia ofert, w drodze losowania rozstrzygnię się, którego oferent najkorzystniejszym uważany będzie.

Od c. k. władzy obwodowej.

Stanisławów, dnia 14. lutego 1863.

(304)

Kundmachung

(1)

zur Wiederbesetzung der erledigten Tabak-Großtrafik zu Radymno im Przemysler Finanz-Bezirk.

Nro. 3725. Die Tabak-Großtrafik zu Radymno im Przemysler Kreise, wird im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerten dem geeignet erkannten Bewerber, welcher die für's hohe Alerar günstigen Bedingungen stellt, verliehen.

Mit derselben ist auch der Klein-Verschleiß der Stempelmarken von 5 fl. (Fünf Gulden) abwärts verbunden.

Dieser Verschleißplatz hat seinen Materialbedarf, und zwar: das Tabakmateriale bei dem 2³/₄ Meilen entfernten Tabakmagazine in Przemysl und die Stempelmarken beim Steueramte in Radymno zu beziehen.

Dem Kommissionär ist das Recht des eigenen alla minuta Verkaufes, jedoch nur in dem Lokale des Groß-Verschleißes eingeräumt, und es sind demselben zur Materialbeileilung die in den Ortschaften bestehenden Tabakverschleißer zugewiesen.

Das Alerar behält sich das Recht vor, die Anzahl dieser Tabakverschleißer sonohl im Eige des Großverschleißers, als auch in dessen Verschleißperiferie nach Bedarf und ohne Vernehmung des Großverschleißers zu vermehren oder zu vermindern.

Der Verkehr betrug in der Jahresperiode vom 1. November 1861 bis letzten Oktober 1862 an Tabak 37883 Pfunde

23880 fl. 31 fr.

an Stempeln 1849 fl. 10 fr. 1849 fl. 10 fr.

zusammen . . . 25729 fl. 41 fr.

Falls der Ersteher das Materiale nicht Zug für Zug bar zu bezahlen beabsichtigt, kann ein stehender Kredit nachgesucht werden, welcher durch eine in der vorgeschriebenen Art zu leistende Kauzion sicherzustellen ist. Die Entscheidung über die Höhe dieses Kredits und über die Annahme der Kauzion ist der Finanz-Landes-Direktion vorbehalten. Der Summe dieses Kredits gleich ist der unangreifbare Vorkath, zu dessen Erhaltung der Ersteher des Verschleißplatzes verpflichtet ist. Bis zur erfolgten Annahme der Kauzion ist der Ersteher verpflichtet, das nöthige Materiale Zug für Zug bar zu bezahlen.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben als Badium den Betrag von 70 fl. vorläufig bei der k. k. Sammlungskasse in Przemysl zu erlegen, und die dießfällige Quittung der gestiegelten und klassenmäßig gestempelten Offerte beizuschließen, welche längstens bis einschließig 13. März 1863 mit der Aufschrift: „Offert für die Tabak-Großtrafik zu Radymno“ bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Przemysl einzureichen ist.

Das Offert ist nach dem am Schluß beigefügten Formulare zu verfassen, und ist dasselbe nebstbei mit der dokumentirten Nachweisung

- über das erlegte Badium, dann
- über die erlangte Großjährigkeit, und
- mit dem obrigkeitlichen Eittenzeugnisse zu belegen, in welchem zugleich die dermalige und frühere Beschäftigung des Offerenten, dann sein Verhalten überhaupt angegeben und seine Solidität und aufrechter Vermögensstand bestätigt werden muß.

Die Badien jener Offerten, von deren Anbothe kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Konkurrenz-Verhandlung sogleich zurückgestellt, das Badium des Ersteheres wird bis zur erfolgten Uebernahme des Verschleißplatzes zurückgehalten. Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln, oder unbestimmt lauten, oder sich auf die Anbothe anderer Bewerber berufen, oder endlich jene, welche nach dem Termine einlangen, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anbothen wird sich die Entscheidung vorbehalten.

Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisionserhöhung stattfindet.

Der angebothene Pachtzins ist von dem Ersteher in monatlichen Raten vorhinein bei jener Kasse, die ihm bekannt gegeben werden wird, zu berichtigen, und es behält sich die Finanz-Behörde das Recht

vor, gegen den Kommissionär wegen eines auch nur mit einer Monatsrathe sich ergebenden Rückstandes, sebst dann, wenn er innerhalb der Dauer des Aufkündigungsstermines fällt, den Verlust des Verschleißplatzes zu verhängen.

Jedenfalls hat der Kommissionär den Pachtzins für die Dauer der Verschleißbesorgung zu berichtigen, wenn dieselbe aus was immer für Ursachen über die Dauer der Aufkündigungszeit hinausreicht.

Der Ersteher haftet mit seinem Angelde und seinem sonstigen Vermögen für die Folgen seines Rücktritts von der Uebernahme des Kommissionärgeschäftes, und als ein Fall des Rücktritts wird es angesehen, wenn er den Betrieb des Kommissionärgeschäftes binnen vier Wochen vom Tage der Zustellung des Verleihungs-Debetes nicht antreten sollte.

Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entsetzung vom Verschleißgeschäfte eintreten hat, auf drei Monate bestimmt. Sollte der Ersteher das Kommissionärgeschäft nicht antreten, oder dasselbe unter den Bedingungen, unter denen es ihm überlassen wurde, während der Aufkündigungs-dauer nicht fortführen, so steht dem Alerar frei, das Kommissionärgeschäft unter beliebigen Bedingungen entweder selbst zu besorgen, oder durch Andere besorgen zu lassen, und der Ersteher ist für diesen Fall ohne Gestattung des Rechtsweges verpflichtet, die daraus entspringenden höheren Auslagen dieser Verleißbesorgung, im ersten Falle für die Dauer von drei Monaten vom Tage als die Uebernahme zu erfolgen hatte, im letzteren Falle, pro rata der Aufkündigungs-dauer zu ersetzen. Ein Ersparniß kommt dem Alerar zu Guten, und überdies ist in diesem günstigen Falle, wenn das Kommissionärgeschäft nicht angetreten wurde, das Badium verfallen.

Bei Führung des Verschleißgeschäftes hat sich der Kommissionär genau nach den bestehenden und jenen Vorschriften, die dießfalls etwa später ergehen werden, zu benehmen Mit Unkenntniß dieser Vorschriften kann sich derselbe nicht entschuldigen.

Ueber die mit jedem Tabak- und Stempelverschleiß überhaupt verbundenen Obliegenheiten kann sich der Bewerber bei jeder Finanz-Bezirks-Direktion Kenntniß verschaffen; dagegen kann der Erträgniß-Ausweis bei der Finanz-Bezirks-Direktion, in deren Amtsbereich der Verschleißplatz gehört, eingesehen werden.

Von der Konkurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschluß von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Vergehens nach dem allgemeinen Strafgesetze, wegen Schleichhandels, oder wegen einer schweren Gefällsübertretung überhaupt, oder einer einfachen Gefällsübertretung, in soferne sich dieselbe auf die Vorschriften rückwärts des Verkehrs mit Gegenständen der Staatsmonopole bezieht, dann wegen einer Uebertretung gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt, oder nur wegen Mangel an Beweisen losgesprochen wurden, endlich Verschleißer von Monopols-Gegenständen, die von dem Verschleiß-Geschäfte strafweise entsetzt wurden, und solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten.

Kommt ein solches Hinderniß erst nach Uebernahme des Verschleiß-Geschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann das Verschleiß-Verugniß sogleich abgenommen werden.

Lemberg, am 15. Februar 1863.

Formular eines Offertes.

(15 fr. Stempel.)

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, d Tabak- und Stempel- zu unter den in der öffentlichen Kundmachung ddo. enthaltenen, mir wohlbekannten Bedingungen, dann genauer Beobachtung der dießfalls bestehenden Vorschriften, und insbesondere auch in Bezug auf die Material-Bevorräthigung gegen Bezug von Prozent vom Tabak-, von

Prozent vom Stempel-Verschleiß; oder gegen Verzichtleistung auf die Tabak- und Stempel-Verschleiß-Provision; oder ohne Anspruch auf die Tabak- und Stempel-Verschleiß-Provision gegen einen Pachtzins jährlicher öfter. Währung, welche ich dem Gefälle in monatlichen Raten vorhinein zu zahlen mich verpflichte, in Betrieb zu übernehmen.

Die in der öffentlichen Kundmachung angeordneten drei Beilagen sind hier beigefügt.

den ten 18

Eigenhändige Unterschrift,
Wohnort, Charakter (Stand).

Von Außen.

Offert zur Erlangung Tabak- und Stempel

zu mit Bezug auf die Kundmachung vom 18
Zahl

Obwieszczenie

względem ponownego obsadzenia opróznionej wielkiej trafiki tytoniu w Radymnie w Przemyskim obwodzie finansowym.

Nr. 3725. Wielka trafika tytoniu w Radymnie w obwodzie Przemyskim, nadana zostanie w drodze publicznej licytacji za pomocą składania pisemnych ofert za stosownego uznanemu przedsiębiorcy, który wysokiemu eraryum korzystne poda warunki.

Z tą trafiką połączony jest także mały skład stemplowych marków od 5 zł. (pięciu złotych) na dół.

Ta trafika pobiera swój materiał, jako to:

Materiał tytoniowy z tytoniowego o 2³/₄ mili odległego magazynu w Przemyślu, a marki stemplowe z podatkowego urzędu w Radymnie.

Umocowanemu przysłuży prawo własnej sprzedaży alla minuta, jednak tylko w lokalu wielkiego składu, a do obdzielania materiałem przydane mu są tytoniowe składy istniejące w miejscach.

Erarium zastrzega sobie prawo, liczbę tej wyprzedaży tytoniu tak w miejscu wielkiego składu, jako też i w obrębie tego składu pomnożyć lub zmniejszyć w miarę potrzeby i bez porozumienia się z dzierzawcą składu wielkiego.

W rocznej peryodzie od dnia 1. listopada 1861 do ostatniego października 1862 wynosił obrót:

w tytoniu	37.883 funt.	23.880 zł. 31 kr.
w stemplach	1.849 zł. 10 kr.	1.849 „ 10 „

Razem . . . 25.729 zł. 41 kr.

W razie, gdyby nabywca nie zamierzał opłacać materiał za każdą razą w gotówce, może upraszać o stały kredyt, który ma być zabezpieczony kaucją, mającą się uścić w przepisany sposób.

Rozstrzygnięcie co do wysokości tego kredytu, tudzież co do przyjęcia kaucji pozostawia się dyrekcji finansów krajowych. Sumie tego kredytu równa się nienaruszalny zapas, do którego utrzymywania obowiązany jest nabywca w mowie będącego składu.

Az do skutecznego przyjęcia kaucji obowiązany jest nabywca opłacać potrzebny materiał każdą razą w gotówce.

Ubiegający się o miejsce tego składu złożyć mają tymczasowo w c. k. kasie zbiorowej w Przemyślu jako wadium kwotę 70 zł. i oduosny kwit przyłączyć do opieczętowanej i według przepisów ostemplowanej oferty, która ma być wniesiona do c. k. finansowej dyrekcji powiatowej w Przemyślu najdalej do dnia 13. marca 1863 włącznie, z napisem: „Oferta względem wielkiej trafiki tytoniu w Radymnie.“

Oferta ma być sporządzoną według formularza dołączonego ku końcu, i prócz tego przyłączyć należy do oferty należyte dowody:

a) co do złożonego wadium, dalej
b) co do osiągniętej pełnoletności, i
c) urzędowe świadectwo moralności, w którym równocześnie musi być potwierdzone: obecne i dawniejsze zatrudnienie oferenta, dalej jego zachowanie się w ogóle, tudzież jego prawość i trwały stan majątkowy.

Wadya tych ofert, z których deklaracji nie uczyni się żadnego użytku, po zamknięciu rozpraw licytacyjnych niezwłocznie zostaną zwrócone; wadium nabywcy zaś zatrzymane zostanie aż do skutecznego objęcia miejsca składu.

Oferty, które nie są zaopatrzone w przytoczone własności, albo które opiewają niepewnie, albo nareszcie które odwołują się do ofert innych ubiegających się, nakoniec te oferty, które wniesione zostają po terminie, nie zostaną uwzględnione. Przy równobrzmiących cenach ofiarowania zastrzega się rozstrzygnięcie.

Pewny dochód nie zapewnia się wcale, tak samo, jak nie ma miejsca żadne dodatkowe wynagrodzenie albo podwyższenie prowizji.

Ofiarowaną cenę dzierzawną uiszczają ma nabywca w miesięcznych ratach naprzód w tej kasie, która mu zostanie wskazana, a władza finansowa zastrzega sobie prawo w obec nabywcy skazać tegoż za wszelką, gdyby tylko w jednej miesięcznej racie przypadającą zaległość na utratę miejsca sprzedaży.

W każdym razie uiszczają ma nabywca czynsz dzierzawny za czas sprzedaży, jeżeliby takowa przeciągnęła się z jakiegokolwiek przyczyny po za czas wypowiedzenia.

Nabywca ręczy swoim wadium i innym swoim majątkiem za skutki swego cofnięcia się od objęcia powyż wymienionego przedsiębiorstwa, a jako cofnięcie się uważa się także wypadek, jeżeliby pomienionego przedsiębiorstwa nie objął w ciągu czterech tygodni, licząc od dnia doręczenia dekretu nadania.

Obopólny termin wypowiedzenia, jeżeli z powodu jakiegokolwiek nie nastąpi niezwłocznie usunięcie od zatrudnienia sprzedawcy, wyznacza się na trzy miesiące. Jeżeliby nabywca nie objął przedsiębiorstwa zleconego albo przestałby prowadzić takowe pod warunkami, pod którymi zostało mu oddane, w ówczas przysłuży skarbowi prawo, zaopatrywać to komisyjne przedsiębiorstwo pod dowolnymi warunkami samemu, albo kazać je innym prowadzić i w tym razie obowiązany jest nabywca bez przyzwolenia drogi prawa zwrócić wynikające z tąd wyższe wydatki tej sprzedaży, a to w pierwszym razie za czas trzech miesięcy, od dnia, w którym miało nastąpić objęcie przedsiębiorstwa, w ostatnim razie zaś w miarę trwania wypowiedzenia.

Zysk przypada na korzyść skarbu a nadto w tym pomysłnym wypadku, jeżeli przedsiębiorstwo nie zostało objęte, przepada wadium.

Przy prowadzeniu przedsiębiorstwa sprzedaży zachowywać się ma nabywca według istniejących, i tych przepisów, które w danym razie później wydane zostaną w tym względzie. Niewiadomością tych przepisów nabywca tłumaczyć się nie może.

Co do obowiązków połączonych w ogóle z każdą wyprzedażą tytoniu i stemplów zasięgnąć może ubiegający się wiadomości w każdej finansowej dyrekcji powiatowej; wykaz dochodów zaś może być przejrzany w tej finansowej dyrekcji powiatowej, do której urzędowego okręgu należy miejsce sprzedaży.

Od licytacji wyłączone są te osoby, które do zawierania układów w ogóle według istniejących ustaw są niezdolne, tudzież te, które według powszechnego kodeksu karnego, za jakiegokolwiek przestępstwo, przemyślnictwo, za jakiegokolwiek ciężkie przestępstwo celne, w ogóle, albo za pojedyncze przestępstwo celne, o ile takowe odnoszą się do przepisów względem obrotu przedmiotami monopolu państwa, dalej za przestępstwo przeciw bezpieczeństwu własności były zasądzone albo z braku dowodów uwolnione, nareszcie sprzedający przedmioty monopolu, którzy od tejże sprzedaży za karę zostali usunięci, nakoniec tacy, którym polityczne przepisy nie pozwalają zamieszkać stale w miejscu sprzedaży.

Jeżeliby przeszkoda tego rodzaju przysłała do wiadomości władz dopiero po objęciu przedsiębiorstwa, w ówczas upoważnienie do wyprzedaży niezwłocznie może być odebrane.

We Lwowie dnia 13. lutego 1863.

Formularz oferty.

(50 kr. stempel).

Ja niżej podpisany oświadczam moją gotowość objąć w komisji wyprzedaż tytoniu i stemplów w _____ pod dobrze mi znanymi i w publicznym obwieszczeniu ddtto zawartymi warunkami, tudzież z obowiązkiem dokładnego przestrzegania istniejących w tym względzie przepisów a głównie także co do każdorazowego zapasu materiału za pobieraniem _____ procentu od wyprzedaży tytoniu, _____ procentu od wyprzedaży stemplów; albo za zrzeczeniem się prowizji od wyprzedaży tytoniu i stemplów; albo bez pretensji do prowizji od wyprzedaży tytoniu i stemplów za czynsz dzierzawny rocznych austr. wal., którą obowiązuję się płacić skarbowi w miesięcznych ratach z góry.

Trzy allegata wymagane w publicznym obwieszczeniu są tu przyłączone.

dnia _____ go _____ 186

własnoręczny podpis
miejsce mieszkania, stanowisko (stan).

Zewnątrz.

Oferta dla nabycia _____ tytoniu i stemplów w
odnośnie do obwieszczenia z dnia _____ 18 _____ liczbą

(290) **G d i f t.** (3)

Nro. 3170. Vom Lemberger f. f. Landesgerichte wird bekannt gegeben, daß die hierortigen Handelsleute Simon Adler und Chaskel Landes die eingestellten Zahlungen wieder aufgenommen haben, daher die unterm 5. November 1862 Zahl 47871 über das Vermögen dieser Handelsleute eingeleitete Vergleichsverhandlung hiemit aufgehoben wird.

Lemberg, den 3. Februar 1863.

Obwieszczenie.

Nr. 3170. C. k. sąd krajowy Lwowski wiadomo czyni, iż tutejsi kupcy Szymon Adler i Chaskel Landes powstrzymane wypłaty uiszczają będą, i że z tego powodu postępowanie ugodowe na cały majątek tychże kupców pod dniem 5. listopada 1862 do liczb 47871 wprowadzone, znosi się.

Lwów, dnia 3. lutego 1863.

(300) **G d i f t.** (3)

Nro. 551. Vom Brodyer f. f. Bezirksgerichte wird kundgemacht, daß Markus Samuel Klarfeld sub praes. 3. Februar 1863 Zahl 551 h. g. eine Klage gegen Josef Segalla resp. dessen Erben auf Lösung des im Lastenstande der klägerischen Realität sub Nro. 1081 in Brody neben der Post dom. rec. 22. pag. 52. n. 3. on. angemerkten Urtheils und Ersatz der Gerichtskosten überreicht hat, und daß dem benannten, dem Leben und Wohnorte nach unbefannten Belangten der Herr Advokat Dr. Landau zur Wahrung seiner Rechte als Kurator bestellt wurde.

Der Belangte wird daher erinnert, entweder selbst zu erscheinen, und seine Vertheidigung anzubringen, oder die erforderlichen Beihelfer dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter sich zu wählen und diesem Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienenden Rechtsmittel zu ergreifen, in dem er sich die aus der Versäumnis entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom f. f. Bezirksgerichte.

Brody, den 12. Februar 1863.

(297) **E d y k t.** (3)

Nr. 3506. Z c. k. sądu powiatowego w Sanoku ogłasza się niniejszem, iż umarł d. 8. lipca 1838 Józef Naysaryk gospodarz gruntowy w Jaczmierzu bez pozostawienia rozporządzenia ostatniej woli.

Gdy sądowi nie jest wiadomem miejsce pobytu jego syna Jakóba Naysarka, między innymi do spadku po nim powołanego, więc wzywa się tegoż, aby się zgłosił do podpisanego sądu w przeciągu roku od dnia niżej położonego i oświadczył się do spadku, gdyż w przeciwnym razie przeprowadzoną by została rozprawa spadkowa ze zgłaszającymi się spadkobiercami i z kuratorem ustanowionym mu w osobie Jana Zbiegniewicza z Jaczmierza.

Z c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Sanok, dnia 29. stycznia 1863.

(315)

Kundmachung.

Nr. 321. Da sich die Agioverhältnisse wesentlich gebessert haben, so hat das k. k. Finanz-Ministerium zufolge Erlasses vom 12. Februar 1863 Z. 255 F. M. für die echten Havanna-Zigarren die im Tarife vom 8. Februar 1861 Z. 685 F. M. erhöhten Preise außer Wirksamkeit gesetzt, und die nachfolgenden billigeren Preise aus dem Tarife vom 15. November 1858 Z. 5656 F. M. wieder eingeführt.

Verschleiß-Tarif

der echten Havanna-Zigarren, gültig für alle Kronländer. (Auf Grund des k. k. Finanz-Ministerial-Erlasses vom 12. Februar 1863 Z. 255 F. M.)

Post-Nro.	Benennung der Gattungen	In Kistchen à Stück	Preis für			
			100 Stück		1 Stück	
			österreich. Währung			
		fl.	kr.	fl.	kr.	
I. Kategorie.						
Aus den ersten Fabriken in der Stadt Havana:						
1	Regalia	100	30	.	.	
2	„ Media	100	20	.	.	
3	„ Millar-Londres	100, 500	15	.	.	
II. Kategorie.						
Aus anderen renommirten Fabriken der Stadt Havana:						
4	Regalia Grande	100	19	.	20	
5	„ Britanica	100	17	.	18	
6	„ Londres	100	15	.	16	
7	„ Media	100, 250	12	25	13	
8	Panetelas	100, 250	9	50	10	
9	Damas und Galanes	100, 250	8	50	9	
10	Londres	100, 250, 500	9	50	10	
11	„ Millar comun	100, 250, 500	7	50	8	

Anmerkung.

Zu Post-Nro. 1, 2, 3. Der Verkauf dieser Zigarrengattungen findet nur in den ausdrücklich dazu bestimmten Orten und nur in ganzen Kistchen statt; der stückweise Verkauf derselben ist daher verboten.

Zu Post-Nro 1—11. Die für 100 Stücke angegebenen Preise gelten nur bei Abnahme ganzer Kistchen.

Es ist die Einleitung getroffen, daß alle oder doch die meisten Sorten auch in Bänden à 25 Stück um den Großverschleißpreis in Verschleiß gesetzt werden.

Der Verschleiß der Havana-Zigarren I. Kategorie darf jedoch nur in den Kronlands-Hauptstädten, d. i. in Lemberg nur bei dem Tabakverschleiß-Hauptmagazine stattfinden.

Vom Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg, am 17. Februar 1863.

(298)

Edikt.

(2)

Nro. 6948. Vom Stanislawower k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes hiemit kundgemacht, daß zur Vereinhbringung der durch die Stadtgemeinde Stanislawów wider die liegende Masse nach Martin Heinbach erfolgten Forderung von 48 fl. 79 kr. öst. W. sammt 4% vom 10. Oktober 1860 laufenden Zinsen, dann der Gerichtskosten per 11 fl. 79 kr. öst. W. und Exekutionskosten per 4 fl. 50 kr., wie auch der gegenwärtigen Exekutionskosten per 8 fl. öst. W. die exekutive Feilbietung der zu Gunsten des Martin Heinbach über der, der Katharina Korybut gehörigen Realität sub Nro. 113 $\frac{1}{4}$ intabulirten Kauzionssumme von 600 fl. öst. W. unter folgenden Bedingungen bewilligt wird:

1) Der Ausrufpreis ist der Nominalwerth dieser Summe per 630 fl. öst. W. und das Vadium beträgt 63 fl. öst. W.

2) Diese Feilbietung wird in drei Terminen, und zwar: am 9. April, 23. April und 21. Mai 1863 vorgenommen, und beim dritten Termine die Summe um was immer für einen Preis feilgebothen werden.

3) Der Kaufpreis ist binnen 30 Tagen nach Zustellung des Bescheides, womit das Feilbietungs-Protokoll zu Gericht angenommen wird, unter Reliquationsstrafe zu erlegen.

Von dieser Feilbietung werden sämtliche Gläubiger, die nach dem 16. November 1862 das Pfandrecht erwirkt haben, verständigt mit dem, daß denselben zur Wahrung ihrer Rechte Advokat Dr. Maciejowski mit Substituierung des Advokaten Dr. Berson zum Kurator ad actum bestellt wurde.

Stanislawów, am 31. Dezember 1862.

(285)

Edikt.

(3)

Nr. 49333. C. k. sąd krajowy uwiadamia niniejszym edyktem Annę z baronów Konopków Ruckę i Juliannę z baronów Konopków Fibauser, że w skutek wniesionego przez Teofilę Stojowską imie-

Obwieszczenie.

(2)

Nr. 321. Ponieważ stesunki co do kursu papierów i pieniędzy polepszyły się znacznie, zatem c. k. ministryen finansów rozporządzeniem z dnia 12. lutego 1863 l. 255 - F. M. zniesło owo za prawdziwe cygara hawańskie w taryfie z dnia 8. lutego 1861 l. 685 - M. F. podwyższone ceny i zaprowadziło napowrót następujące nizsze ceny z taryfy z dnia 15. listopada 1858 l. 5656 - M. F.

Taryfa sprzedaży

prawdziwych hawańskich cygarów, ważna dla wszystkich krajów koronnych (na zasadzie wysokiego rozporządzenia ministryen finansów z dnia 12. lutego 1863 l. 255 - M. F.)

Liczba bieżąca	Nazwa rodzajów	W szkatulkach po sztuk	Cena za			
			100 sztuk		1 sztukę	
			austriacką walutą			
		zł.	kr.	zł.	kr.	
I. Kategorie.						
Z pierwszych fabryk w mieście Hawana:						
1	Regalia	100	30	.	.	
2	„ Media	100	20	.	.	
3	„ Millar Londres	100, 500	15	.	.	
II. Kategorie.						
Z innych znakomitych fabryk w mieście Hawana:						
4	Regalia Grande	100	19	.	20	
5	Regalia Brytanica	100	17	.	18	
6	Regalia Londres	100	15	.	16	
7	Regalia Media	100, 250	12	25	13	
8	Panetelas	100, 250	9	50	10	
9	Damas i Galanes	100, 250	8	50	9	
10	Londres	100, 250, 500	9	50	10	
11	„ Millar Komun	100, 250, 500	7	50	8	

Uwaga.

Do pozycyi Nr. 1, 2, 3. Przedaż tych rodzajów cygarów ma miejsce tylko w wyraźnie na to przeznaczonych miejscach i tylko w całych szkatulkach, przedaż tychże na sztuki jest zatem wzbroniona.

Do pozycyi Nr. 1—11 ceny podane za 100 sztuk odnoszą się tylko do przedaży całymi szkatulkami.

Także zarządono, że wszystkie albo przynajmniej większa część rodzajów przedawana będzie także w paczkach po 25 sztuk po cenach istniejących przy wielkiej przedaży.

Przedaż hawańskich cygarów I. kategorii jednak mieć może miejsce tylko w głównych miastach krajów koronnych, to jest we Lwowie i tylko w głównym magazynie przedaży tytoniu.

Z prezydium c. k. dyrekcji finansów krajowych.

We Lwowie, dnia 17. lutego 1863.

niem własnym i małoletnich Bolesława, Teofili i Karoliny Stojowskich na dniu 13. listopada 1862 do l. 49333 podania pp. Felixowi br. Konopce, Amalii z baronów Konopków Stojowskiej, Annie z baronów Konopków Ruckiej i Julianie z baronów Konopków Fibauserowej poleconem zostało, ażeby w przeciągu dni 14 wykazali, że prenotacja sumy 20000 złp. w stanie biernym dóbr Chlebna z przyległościami w skutek uchwały do l. 4161-1837 dom. 320. pag. 344. n. 19. on. uskuteczniiona, jest usprawiedliwioną, lub w toku usprawiedliwienia się znajduje, gdyż w przeciwnym razie takowa ze stanu biernego dóbr Chlebna wymazana zostanie.

Ponieważ miejsce pobytu pp. Anny z baronów Konopków Ruckiej i Julianny z baronów Konopków Fibauser wiadomem nie jest, ustanawia się przeto do zastępowania tychże p. adwokat dr. Gnoiński z substytucją p. adwokata Fangora na ich niebezpieczeństwo i koszta kuratorem, i temuż wyz rzeczona uchwała tutejszego sądu doręcza się.

Lwów, dnia 31. grudnia 1862.

(284)

Konkurs-Verlautbarung.

(3)

Nro. 1017. Bei dem hierkreisigen k. k. Bezirksamte in Biecz ist die prov. Bezirksamts-Aktuarstelle mit dem Jahresgehälte von 420 fl. öst. W. in Erledigung gekommen.

Zur Besetzung dieser Stelle wird hiemit der Konkurs bis 10. März 1863 ausgeschrieben.

Bewerber um dieselbe haben ihre gehörig instruirten Gesuche innerhalb der Konkursfrist im Wege ihrer vorgelegten Behörde bei der k. k. Kreisbehörde zu Neu-Sandec einzubringen, wobei bemerkt wird, daß auf geeignete dispondible Beamte vorzugsweise Rücksicht genommen werden wird.

K. k. Kreisbehörde.

Sandec, am 9. Februar 1863.

(276)

E d i k t.

(3)

Nr. 8917. Vom k. k. Tarnopoler Kreisgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider den dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Chaim Abrahamowicz Malowany und für den Fall seines Todes wider seine dem Nameu, Leben und Wohnorte nach unbekanntem Erben Herr Ignatz Lukasiewicz wegen Erthaltung und Löschung der laut dom. 9. pag. 377. n. 3. on. auf dem ehemals Peter Chczanowskiem Viertel von Kasperowce intabulirten Summe von 3200 flp. sammt Zinsen und Gerichtskosten pr. 179 flp. unterm 10. Dezember 1862 B. 8917 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit Beschluß vom Heutigen zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 7. April 1863 um 10 Uhr Vormittags angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Frühling mit Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Blumenfeld als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen, und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Werthetigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Tarnopol, den 22. Dezember 1862.

(274)

E d y k t.

(3)

Nr. 56169. C. k. sąd krajowy Lwowski oznajmia niniejszym edyktem z miejsca pobytu niewiadomym Hypolitowi i Karolowi Kreutzmanom, a w razie gdyby nieżyli, tychże z imienia i zamieszkania niewiadomym spadkobiercom, że p. Walenty Hillich naprzeciw nim, tudzież nieobjętej masie spadkowej Katarzyny z Czaparowski Kreutzmanowej pozwem dośłownej rozprawy dnia 28. grudnia 1862 do liczby 56169 o wykreślenie ze stanu biernego realności we Lwowie pod l. 442 ¹/₄ położonej, obowiązku Maryi Ciupowej, nieletnią Katarzynę Czaparowską do czasu jej zameścia utrzymywania i teje

pomieszkania na czas nieograniczony dozwolenia, w księdze włas. 22. str. 182. l. 3. cięż. zainstabulowanego, wniosł, który to pozw pod dniem dzisiejszym zdekretowano, wyznaczając termin do rozprawy na dzień 10. marca 1863 o godzinie 10ej przed południem, oraz nadając Hipolitowi i Karolowi Kreutzmanom, tudzież ich z imienia i zamieszkania niewiadomym spadkobiercom, jako też i rzeczowej masie do przeprowadzenia w mowie będącego sporu na kuratora p. adw. dr. Madejskiego z zastępstwem p. adw. dr. Hoffmana.

Wzywa się zatem Hipolita i Karola Kreutzmanów, a gdyby nie żyli, tychże spadkobierców, ażeby w przynależnym czasie w sądzie się stawili, lub też potrzebne środki obrony nadanemu kuratorowi udzieliłi, albo innego obrońcę sobie wybrali i o tem sąd zawiadomili, w ególe prawem przepisanych środków obrony użyli, albowiem skutki zaniedbania sami sobie przypiszą.

Uchwalono w radzie c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 19. stycznia 1863.

(289)

Kundmachung.

(3)

Nro. 4048. Vom k. k. Lemberger Oberlandesgerichte wird kundgemacht, daß das k. k. städt. delegirte Bezirksgericht in Strassachen und in bürgerlichen Rechtsangelegenheiten für die Umgegend Lemberg's als mit der Ausübung der Strafgerichtsbarkeit in Uebertretungsfällen in dem Stadt- und in dem Landbezirke Lemberg beauftragt zur Ausübung des Strafrichteramtes in Preßachen bezüglich der im Gesetze vom 17. Dezember 1862 Nro. 7 R. G. B. bezeichneten Uebertretungen zuständig ist.

Vom k. k. Oberlandesgerichte.

Lemberg, den 11. Februar 1863.

Obwieszczenie.

Nr. 4048. Lwowski c. k. sąd wyższy krajowy ogłasza niniejszem, iż c. k. sąd powiatowy delegowany miejski w sprawach karnych i dla okręgu Lwowa w sprawach cywilnych, jako do sprawowania czynności sędziego karnego pod względem przekroczeń w obrębie miejskim i wiejskim miasta Lwowa powołany, do wykonywania sprawiedliwości karnej w sprawach prasowych pod względem przekroczeń w ustawie z dnia 17. grudnia 1862 r. Nr. 7 dzień. praw rząd. oznaczonych kompetentnym jest.

Z c. k. sadu krajowego wyższego.

Lwów, dnia 11. lutego 1863.

Anzeige - Blatt.

K. K. priv. gal. Karl Ludwig-Bahn.

(311)

Kundmachung.

Nro.

In den Material-Magazinen der k. k. priv. galizischen Karl Ludwig-Bahn werden nachstehende Materialien, als:

circa 370	Zoll-Zentner	altes Eisenblech,
" 9	dto.	Messingblech,
" 200	dto.	Gusseisen,
" 40	dto.	Pauscheisen,
" 300	dto.	Schienenpauscheisen,
" 1000	dto.	Zerren- oder Bröckeleisen,
" 160	dto.	Bruchkupfer,
" 170	dto.	Bruchmessing,
" 130	dto.	Bruchmetall,
" 30	dto.	Metallspäne,
" 26	dto.	Bruchzink,

dann kleine Partien von Messingspänen und altem Kautschuk mit und ohne Hanfeinlage im Offertwege unter nachfolgenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Zuwege dieser Materialien findet auf Kosten des Magazins statt, dagegen hat die Wegräumung derselben vom Lagerplatze auf Kosten und Gefahr des Käufers zu geschehen.

Der Käufer hat, sobald als ihm die Materialien zugesprochen wurden, den dafür entfallenden Geldbeitrag entweder bei der Central-Hauptkassa in Wien, oder bei der Sammlungskassa in Krakau zu erlegen und ist verpflichtet, auch alle Mehr- oder Minderquantitäten einer und derselben Materialgattung zu demselben Preise abzunehmen.

Der Bezug und die Wegräumung der erstandenen Materialien hat, sobald der Kaufschilling erlegt wurde, innerhalb der ersten Woche vom Tage der Zuerkennung an gerechnet, zu beginnen, und muß derart forgesetzt werden, daß längstens in vier Wochen dieses Geschäft beendet ist.

Nach diesem Termine wird für die aus Schuld des Abnehmers noch lagernden Quantitäten der tarifmäßige Lagerzins berechnet.

Kauflustige werden eingeladen ihre diesfälligen mit 50 kr. Stempel versehenen Offerte mit der Aufschrift:

„Anboth für den Ankauf von alten Materialien“

und mit 10% Kauzion beschwert bis spätestens den 27. Februar l. J. bei der Centralleitung in Wien (Seidenschuß, Kreditanstaltsgebäude) einzubringen, und in den Offerten den Preis für einen Zollzentner franco Magazin Krakau, Tarnow, Przemyśl oder Lemberg deutlich auszudrücken.

Wien, am 11. Februar 1863.

Doniesienia prywatne.

C. k. upr. galic. kolej Karola Ludwika.

834.

Obwieszczenie.

(2)

W składach materyatów c. k. uprzyw. kolei galic. Karola Ludwika są na sprzedaż następujące materyały, jako to:

Okolo 370	centnarów	ciowych	starej	blachy	żelaznej,
" 9	dto.	dto.	dto.	mosięznej,	
" 200	dto.	starego	żelaza	lanego,	
" 40	dto.	dto.	dto.	kutego,	
" 300	dto.	dto.	dto.	kutego szynowego,	
" 1000	dto.	ułamków	żelaznych,		
" 160	dto.	ułamków	miedzianych,		
" 170	dto.	"	mosięznych,		
" 130	dto.	"	kruszcowych,		
" 30	dto.	trocia	"		
" 26	dto.	ułamków	cynkowych,		

oraz w mniejszych ilościach trociny mosięzne i stary kauczuk czysty lub też z tkanką konopianą wewnątrz, które to materyały w drodze ofert najwięcej dającym pod następującymi warunkami sprzedaży oddane będą.

Odwaznienie tych materyatów odbędzie się na koszt magazynu, wypróbnienie zaś ze składów na koszt i ryzyko kupującego.

Kupujący, ekeru mu tylko materyały przyznano, ma za nie złożyć przypadające pieniądze albo w głównej kasie w Wiedniu, albo w kasie zbiorowej w Krakowie, obowiązany jest oraz do zabrania większej lub mniejszej ilości tego samego gatunku materyatów po tej samej cenie.

Po złożeniu ceny kupna odbiór i wywóz przyznanych materyatów powinien się rozpocząć w ciągu pierwszego tygodnia, rachując od dnia przyznania i być tak skutecznym, by w ciągu czterech tygodni cały interes był ukończonym.

Za pozostałe ilości z winy odbiorcy obliczy się po upływie tego terminu składowe według taryfy.

Wzywa się zatem chęć kupienia mających, aby oferty opatrzone stemplem na 50 centów i z napisem:

„Oferta na kupno starych materyatów“

z załączeniem kaucyi 10% do 27. lutego t. r. w rządzie centralnym w Wiedniu (Heidenschuss, dom zakładu kredytowego) wniosli, w których to ofertach ma być dokładnie wyrażona cena za centnar ciowy franko w magazynach w Krakowie, Tarnowie, Przemyślu lub we Lwowie.

Wiedeń, dnia 11. lutego 1863.